

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Survival für Referendarinnen und Referendare

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort

„Survival für Referendare“ erhebt nicht den Anspruch, den einzig richtigen Pfad zu kennen, auf dem Lehramtskandidaten erfolgreich die Phase ihrer Ausbildung überleben können. Vielmehr möchte das Buch aufzeigen, dass jeder seinen ganz persönlichen Weg finden kann.

Nicht nur Lehrer¹ müssen den Schülern gewachsen sein, sondern auch die Seminarleiter den Referendaren. Kommunikation und Transparenz sind Grundlagen für gelingende Pädagogik. Wie Lehrer nicht alle Schüler über einen Kamm scheren dürfen, sondern versuchen müssen, jeden nach seinen Kompetenzen zu fördern, sollten Ausbilder angehenden Lehrern die Chance auf Entfaltung ihrer Lehrerpersönlichkeit geben. Dazu müssen sie ausreichend Zeit haben, die Referendare zu korrigieren, ohne gleichzeitig bewerten zu müssen. Lehramtskandidaten benötigen die Möglichkeit, durch „learning by doing“ zu guten Pädagogen zu werden. Man kann sich als Referendar durch Hospitationen vieles von Kollegen abgucken. Ob das Gesehene aber zu einem passt oder die persönliche Authentizität stört, muss jeder selbst herausfinden. Konsens ist, dass die Lehrerausbildung nicht zu kurz sein darf.

Erfahrungsberichte angehender Lehrer gepaart mit den umfangreichen Erfahrungen einer Lehrerin zeigen, wie sehr sich das Referendariat mit allen positiven und negativen Aspekten vom Berufsalltag unterscheidet. Erkennen und Benennen von Problemen, das Gefühl, damit nicht allein zu sein, wird manchen bewegen.

Die überwiegend kritische Beschreibung der Ausbildung durch die Referendare macht deutlich, dass nicht nur die Bildungspolitik,

1 Im Folgenden stehen die Begriffe „Lehrer“ und „Referendar“ für weibliche und männliche Lehrkräfte.

sondern auch die Lehrerausbildung nach Veränderung und bundesweiter Gültigkeit ruft.

Wer Lehrer werden möchte, kann sich durch die realistischen Berichte der Referendare auf das, was auf ihn zukommt, einstellen.

Wer den Weg zum „Lehrer“ als zu steinig empfindet, sollte möglichst vor Studienbeginn nach Alternativen suchen.

Letztendlich gilt: Lehrer sind so verschieden wie die Schüler, die sie unterrichten. Jeder muss nach dem Weg suchen, der seiner Persönlichkeit entspricht. Manche geben auf und orientieren sich neu, andere sind durch nichts von dem Berufsziel „Lehramt“ abzubringen und bereuen ihre Entscheidung nie.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei den angehenden Lehrern, die sich trotz Arbeitsbelastung und Ausbildungsstress die Zeit genommen und den Mut gehabt haben, zu diesem Buch beizutragen. Dort, wo es in den persönlichen Beiträgen zu inhaltlichen Redundanzen kommt, sind diese ein Indiz für die besondere Relevanz des angesprochenen Punktes.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern, dass dieses Buch bei ihrer ganz persönlichen Orientierung hilfreich sein wird.

Karin Brose, im Juni 2010

Inhalt

| | |
|-------------------|---|
| Vorwort | 5 |
|-------------------|---|

I. Lehrer werden

| | |
|--|----|
| Zukunft prägen | 13 |
| Warum wollen Sie Lehrer werden? | 14 |
| Motive von Referendaren und jungen Lehrern | 17 |
| Eine gesicherte Existenz | 18 |
| Jungen Menschen etwas beibringen | 18 |
| Einfluss auf Bildung nehmen | 19 |
| Begleiter der Kinder sein | 23 |
| Etwas in der Welt bewegen | 23 |

II. Zwischen Studium und Referendariat

| | |
|----------------------|----|
| Intermezzo | 27 |
| Aufbruch | 27 |
| Umzug | 29 |

III. Auf den richtigen Auftritt kommt es an

| | |
|----------------------------------|----|
| Der erste Eindruck | 33 |
| Studentenlook ade | 34 |
| Unkommunikative Frisur | 36 |
| Rat willkommen | 36 |
| Geil! | 37 |
| Anpassen – oder? | 37 |
| Zebraalarm | 38 |
| Werkzeugkiste Sprache | 39 |

| | |
|--------------------------------|----|
| Die Stimme | 41 |
| Angst kann man sehen | 43 |

IV. Wie kann man den Referendars-Alltag bewältigen?

| | |
|---|----|
| Der Start | 47 |
| Sprung ins kalte Wasser | 48 |
| Ich kann mich nicht zerreißen | 49 |
| Anpassung kann Stärke sein | 52 |
| Erste Stunden | 55 |
| Das erste Mal | 58 |
| Die Chemie muss stimmen | 61 |
| Genau hinschauen | 64 |
| Am Schulleben teilnehmen | 65 |
| Unterstützung – mal mehr, mal weniger | 65 |
| Kollegen | 66 |
| Seminarleiter sind Gott | 67 |
| Zerbrochen | 68 |
| Nicht widersprechen | 70 |
| Abhängigkeit | 72 |
| Der Azubi verbiegt sich | 73 |
| Genau hinhören | 76 |
| Kritik an der Ausbildung | 77 |
| Zweiter Versuch | 77 |
| Das Hospitationsstunden-Theater | 80 |
| Showstunde | 82 |
| Kürlaufen | 83 |
| Verpennt! | 84 |
| Der tägliche Kampf ums Überleben | 86 |
| August | 87 |
| September | 88 |
| Oktober | 90 |
| Dezember | 92 |
| Februar | 93 |

| | |
|---|-----|
| Juni | 94 |
| Total missglückter BUB | 95 |
| Wochenenden sind Leuchttürme | 97 |
| Tief | 98 |
| Ratschläge eines Aussteigers | 99 |
| Theorie und Praxis | 100 |
| Die praktische Ausbildung fehlt | 101 |
| Was für Regeln? | 104 |
| Konsequenz muss sein | 105 |
| Regeln sind Grenzen | 107 |
| Regeln üben kostet Kraft | 107 |
| Patentrezepte gibt es nicht | 109 |
| Enttäuschung | 112 |
| Verliebt in die Referendarin | 113 |
| Eine ganz normale Klassenreise | 114 |
| Füße im Schnee | 119 |

V. Welcher Typ sind Sie?

| | |
|--------------------------|-----|
| Der Manager | 123 |
| Der Kumpel | 124 |
| Der Sanfte | 125 |
| Der Etablierte | 126 |
| Der Einser | 127 |
| Der Jedermann | 128 |
| Der Unsichere | 129 |

VI. Examen

| | |
|--|-----|
| Jobaussichten | 133 |
| Immer schön fröhlich bleiben! | 134 |
| Durchgefallen! | 135 |
| Note egal, Hauptsache bestanden! | 136 |

VII. Nach dem Referendariat

| | |
|--|-----|
| Die erste Stelle | 141 |
| Endlich bin ich Lehrer | 142 |
| Was Lehrer wirklich brauchen | 145 |

VIII. Alternativen zum Lehramt

| | |
|--|-----|
| In der freien Wirtschaft ist man frei? | 151 |
| Waldorf & Co | 152 |
| Im Zweifel | 153 |
| Durchgefallen – und froh darüber | 156 |

Zukunft prägen

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, dass Sie als Referendar die Zukunft unseres Landes mitprägen werden?

Von Ihrem Geschick als Lehrer wird es unter anderem abhängen, ob die kommenden Schülergenerationen die Schule als selbstbewusste, kritikfähige und mutige junge Erwachsene verlassen. Mut und Kreativität werden sie genauso brauchen wie eine Rückbesinnung auf ethische Werte. Tugenden wie Pünktlichkeit, Höflichkeit, Ehrlichkeit, Fleiß, Achtung und Toleranz müssen neu betont werden. Richtig und falsch müssen wieder klare Begriffe sein. Von Ihrem Können und Ihrer Persönlichkeit wird es abhängen, wie sehr Sie Ihre Schüler zum Lernen motivieren können. Kommende Bildungsstudien werden Ihren Erfolg zu belegen versuchen.

Eine große Verantwortung. Größer als sie in den meisten Berufen zum Tragen kommt. Dabei werden Sie „nur“ Lehrer.

Immer mehr Menschen fordern eine bundeseinheitliche Bildung. Schulabschlüsse müssen vergleichbar sein. Das Abitur in Hamburg muss genauso viel wert sein wie das in Sachsen. Voraussetzung dafür wäre eine einheitliche Ausbildung der deutschen Lehrer.

Föderalismus mag Vorteile haben. In Bezug auf die Bildung unserer Kinder eher nicht.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Survival für Referendarinnen und Referendare

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

